

Leidenschaft für Kalkstein

Reportage über einen Drehtag für den Webcast von Endress+Hauser im Kalkwerk Istein



i Lhoist Western Europe, Rheinkalk GmbH, Werk Istein Die Rheinkalk GmbH gehört seit Juli 2015 zur weltweit agierenden Lhoist Gruppe, einem familiengeführten Unternehmen das Kalk, Dolomitmalk- und Mineralien seit 1889 produziert. Das Unternehmen produziert weltweit in 25 Ländern in 90 Werken - davon sind 12 Standorte in Deutschland - hochwertige gebrannte Produkte und Mineralien für viele Industriezweige und Anwendungen. Der überwiegende Anteil der Produkte geht in die Stahlindustrie, wird in der Umwelttechnologie genutzt und findet seinen Einsatz im Gebäudebau, sowie in der Landwirtschaft und Papierindustrie.

„Das ist der 2012 erbaute Kalkofen mit dem Überlaufbecken davor. Dort haben wir heute gedreht.“

Rudolf Eichin,
Leiter technisches Büro und Energiebeauftragter,
Lhoist Western Europe, Rheinkalk GmbH, Werk Istein

Wer hat schon eine Leidenschaft für Kalkstein? Einem Sedimentgestein, bestehend aus dem chemischen Stoff Calciumcarbonat? Rudolf Eichin, der Leiter des technischen Büros des Kalkwerkes Istein ist einer von ihnen. 40 Jahre Arbeit im Werk. Das prägt. Ein riesiges Schwarzweißfoto des Areals von 1986 hängt im Treppenhaus der Leitzentrale. Jeden einzelnen Baufortschritt seit den 60er Jahren kann er erklären, „Da wo Sie auf dem Foto nichts sehen, befindet sich heute der 2012 erbaute Kalkofen mit dem Überlaufbecken davor. Dort haben wir heute gedreht.“ erklärt er nach einem anstrengenden Drehtag. Nun aber ganz von vorn.



8:30 Uhr: Begehung des Werkes, um Drehorte festzulegen wie den neu erbauten Kalkofen

Es ist ein kalter Februartag im Jahr 2016, ungewöhnlich kalt für diesen Winter. Zwei Grad Minus misst das Thermometer und ein eisiger Wind bläst durch die graue Ofenlandschaft des Isteiner Werkes. Nicolas Bächle, Spezialist für Bewegtbild aus der Marketing Abteilung von Endress+Hauser dreht heute mit einem ausgesuchten Team am neuesten Kalkofen des Werkes einen Webcast. Ein etwa vierminütiger Film über die vielen wichtigen Messgeräte im und um den Ofen herum soll entstehen. Die Geräte stellen sicher, dass aus dem Rohmaterial Kalkstein auch das gewünschte Produkt in bester Qualität erzeugt werden kann. Dazu hat Nicolas kompetente Mitstreiter eingeladen: Rudolf Eichin als Abgesandter des Werkes und Stefan Zöbisch, Branchenmanager für Grundstoffe, als Vertreter von Endress+Hauser. Um aber aus dem gesammelten Wissen einen Film zu zaubern, braucht man einen Regisseur, eine Kamera, Licht und einen Toningenieur. Und da sind sie - die auserwählten Drei vom Vogel-Verlag: Uwe Dietrich, Martin Scharrer und Thorsten Heitmann. Ein professionelles Team, mit dem Endress+Hauser schon einige Filmproduktionen erfolgreich realisiert hat. Dazu gehört auch eine detaillierte



9:30 Uhr: Drehbeginn mit dem Filmteam vom Vogel-Verlag

Vorbereitung für den Dreh. Deshalb haben Nicolas, Stefan und Uwe im Vorfeld ein ausführliches Storyboard erarbeitet und eine Begehung des Drehortes mit dem Kunden durchgeführt.

Pünktlich um 8 Uhr geht's los. Treffpunkt ist an der Pforte des Kalkwerkes Istein. Als sich alle Werksgäste angemeldet haben, brechen sie zusammen mit Rudolf Eichin in zwei Autos ins Werksinnere auf. Ohne Schutzhelm, Schutzbrille, Sicherheitsschuhe und Warnweste geht hier gar nichts. Alle sind warm eingepackt und gerüstet für den kalten Drehtag.

„O-Töne sind immer der schwierigste Teil beim Dreh, weil bei einigen sprechenden Personen das Lampenfieber überwiegt.“

Uwe Dietrich,
Produktionsleitung Webinare/Webcast,
Vogel-Verlag



10:00 Uhr: O-Ton-Dreh mit Rudolf Eichin mit Blick auf das Werk

Als erstes läuft das gesamte Filmteam die Orte ab, an denen später gedreht werden soll. Jetzt wird entschieden, welche Blickwinkel die richtigen sind, wo Totalen oder Nahaufnahmen entstehen sollen. Nach etwa einer Stunde ist es so weit: das Equipment des Filmteams wird ausgepackt und der Dreh beginnt. Nochmal kurze



10:10 Uhr: Die erste O-Ton-Szene mit Rudolf Eichin ist im Kasten

„Man merkt, dass Sie das nicht zum ersten Mal machen.“

Uwe Dietrich,
Produktionsleitung Webinare/Webcast,
Vogel-Verlag



11:00 Uhr: O-Ton-Dreh mit Stefan Zöbisch am neuen Kalkofen

Lagebesprechung mit Nicolas. Am Vormittag möchte Uwe Dietrich die Interviews, sogenannte O-Töne, mit Rudolf Eichin und Stefan Zöbisch im Kasten haben. „Das ist immer der schwierigste Teil, weil bei einigen sprechenden Personen das Lampenfieber überwiegt.“ erzählt Uwe. Bevor es zum Kalkofen geht, darf der Leiter des technischen Büros Eichin erst einmal mit Gesamtblick von einer Anhöhe hinab auf sein Werk etwas über dessen Geschichte, die Wichtigkeit der Messgeräte und die langjährige

Partnerschaft zu Endress+Hauser erzählen. Die Kamera wird von Martin auf ein Stativ gesetzt, der Tonmeister Thorsten hält ein riesiges Mikrofon in den Wind und ein helles LED-Licht in Richtung Sprecher. Der Regisseur Uwe stellt gezielte Fragen. Schon der erste Dreh sitzt. „Man merkt, dass Sie das nicht zum ersten Mal machen.“ lobt Uwe den Leiter des technischen Büros des Kalkwerkes. Auf zum nächsten Programmpunkt.

„Wir müssen prüfen, ob der Ton tatsächlich laut genug und verständlich ist.“

Thorsten Heitmann,
Tonmeister,
Vogel-Verlag



11:10 Uhr: Überprüfung der Tonqualität, die durch das Rumpeln des Kalkofens beeinträchtigt scheint

Alle sind froh, endlich dem eisig-windigen Standort in Richtung Kalkofen entfliehen zu können. Jetzt darf der Branchenmanager Grundstoffe seine Botschaft in die Kamera richten. Auch Stefan macht seine Sache gut, wäre da nicht das laute Rumpeln des Kalkofens. Die Tonqualität scheint dem Tonmeister Thorsten beeinträchtigt. „Wir müssen prüfen, ob der Ton tatsächlich laut genug und verständlich ist.“ bemerkt Thorsten. Die Überprüfung findet in einem Innenraum statt, wo es ruhig ist. Konzentriert hört Thorsten die Aufnahme ab, flankiert von Regisseur und Kameramann. Thorsten zweifelt. Die Entscheidung ist gefallen: Stefan muss nochmal ran. Ein Meter Entfernung vom Gerumpel kann schon viel für die Tonqualität bringen. Nach drei Versuchen ist dann auch diese Szene

„Wir wechseln mal den Standpunkt und gehen rüber auf den anderen Turm. Stefan bleibt hier. Den Ton übertragen wir per Funk.“

Uwe Dietrich,
Produktionsleitung Webinare/Webcast,
Vogel-Verlag

im Kasten. Doch der Regisseur Uwe hat eine weitere Idee. „Wir wechseln mal den Standort und gehen rüber auf den anderen Turm. Stefan bleibt hier. Den Ton übertragen wir per Funk.“ Gesagt, getan. Anschließend steuern das Filmteam und die Protagonisten eine weitere interessante Messstelle an. Die Verbrennungsluftrohrleitung mit zwei Messpunkten. Auch dort werden Rudolf Eichin und Stefan Zöbisch erklärende Worte entlockt. Als diese Szenen im Kasten sind, fährt die gesamte Truppe hungrig und unterkühlt nach Weil in die Colmarer Straße ins Mitarbeiterrestaurant von Endress+Hauser. Endlich eine heiße Suppe und eine warme Mahlzeit.



12:30 Uhr: Endlich eine warme Mahlzeit in der Kantine von Endress+Hauser

Am Nachmittag sind die illustrierenden Szenen ohne Personen an der Reihe. Der Fokus ist auf die Messgeräte von Endress+Hauser, deren Position und Funktion gerichtet. Kalkstaub liegt wie ein feiner Teppich auf den blauen Temperaturmessfühlern im Übergangskanal zwischen

den beiden Ofenkammern. Für diesen Fall hat Nicolas einen Handbesen dabei. „Ich fege die Geräte ab.“ sagt er und kehrt alle Messfühler sauber, so dass sie in ihrem leuchtenden Blau von Endress+Hauser in die Kamera strahlen können.



13:30 Uhr: Nicolas Bächle fegt den feinen Kalkstaub von den Temperaturmessfühlern zwischen den Ofenkammern weg



15:30 Uhr: Letzte Aufnahmen in der Leitzentrale

Mittlerweile ist es 16 Uhr. Die Schlusszenen dreht Martin im Herzen des Werkes - der Leitzentrale. Hier stehen unzählige Bildschirme zur Überwachung der Anlagensicherheit. Abgebildet werden darauf die technischen Komponenten der Kalköfen und der gesamten Anlage. So kann der aufmerksame Beobachter sofort auf eine Meldung reagieren. Einer der Techniker der Leitzentrale stellt sich zur Verfügung, darf eine Szene aus seinem Arbeitsalltag simulieren. Licht und Ton werden gerichtet und Kamera ab. Klappe, die Letzte.

Link zum Webcast:
www.de.endress.com/webcast-rheinkalk-gmbh/

Solveig Böhl,
MarCom Managerin,
Corporate Publishing

